

Von einer eingehenden Besprechung der zahlreichen Gründe für die These des Verfassers muß hier vorläufig abgesehen werden. Nach einiger Zeit werden wir über den wissenschaftlichen Kampf und seinen Erfolg berichten können, den die Webersche Arbeit, einem muthigen Signale gleich, herbeiführen muß.
 Mantern. Prof. Dr. P. Aug. Nöcker. C. SS. R.

24) Die heiligen Sacramente der katholischen Kirche.

Für die Seelsorger dogmatisch dargestellt von Dr. Nikolaus Gühr, päpstl. Geheimkämmerer, Subregens am erzbischöfl. Priester-Seminar zu St. Peter, II. Bd. Die Buße, die letzte Oelung, das Wehesacrament und die Ehe. Mit kirchlicher Approbation. Herder'sche Verlags-handlung. Freiburg i. B. 1899. 559 S. Brosch. M. 6.50 = K 7.80, geb. M. 8.50 = K 10.29.

Nun kann man das schöne Werk „Die heiligen Sacramente“ als vollendet mit Freude begrüßen. Schon der erste Band (siehe Quartalschrift 1899, Heft 1, S. 139—140) mußte überall freundliche Aufnahme finden; auch dieser zweite Band reiht sich mit seiner Gediegenheit und Brauchbarkeit würdig an den ersten an. Der Inhalt dieses Bandes ist bereits kurz im Titel angegeben und haben auch die in diesen Blättern behandelten vier heiligen Sacramente eine eingehende, gründliche Bearbeitung gefunden. Die „Theologische Bibliothek“ ist hiemit mit einem neuen, kostbaren Werke bereichert worden; es werden aber diese zwei Bände auch jeder Priester- und Seelsorgerbibliothek nicht eine nutzlose, sondern fruchtbringende Zierde sein. Möge diese Neuerscheinung allüberall recht freundliche Aufnahme finden!
 Stift Lambach. P. Wolfgang Schaubmaier O. S. B.

25) Rhythmus, Metrik und Strophik in der biblisch-hebräischen Poesie, systematisch dargestellt von Dr. Joh. Döllner, Professor der orientalischen Sprachen. Mit Approbation des Ordinariates St. Pölten. Paderborn, Schöningh 1899. 100 S. M. 2.40 = 2.88.

Dieses Werk, gelegentlich einer von der theologischen Facultät der k. k. Universität in Wien ausgeschriebenen Concursarbeit entstanden und als preiswürdig erklärt, faßt die bisher vorgebrachten Ansichten über biblischen Rhythmus, Metrum und Strophenbau zusammen. Auctor nimmt mit dem geehrten Tübinger Professor Dr. Vetter einen Rhythmus an, der sich auf Haupt- und Nebencäsuren gründet. Interessant ist der zweite Theil, wo er die verschiedensten Systeme hinsichtlich des Metrums aus alter und neuer Zeit anführt, um dann schließlich durch innere und äußere Gründe darzuthun, daß es gar kein eigentliches Metrum gegeben habe. Der dritte Theil, der über Strophenbau handelt, könnte nach unserem Dafürhalten besser bearbeitet werden. Gerne hätten wir auch erfahren, was Verfasser über die Theorie des Jesuiten Zenner denkt. Unangenehm wirkt auf den Leser die Verschiedenheit der Orthographie (cfr. p. 39 Patah und 43 Pathach). Die fleißige Arbeit kann jedermann empfohlen werden.

Brigen, Südtirol. P. Thomas, Capuc. Lector S. Theol.

26) Ausführliche Berechnung der drei Seitenverhältnisse bei der Arche Noe vom geometrischen und mechanischen